

Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke
Nagold, Freudenstadt und Horb.

Im Verlag der Wischer'schen Buchdruckerei.

Nro. 88. Dienstag den 2. November 1850.

Verfügungen der Königlichen Bezirks-Behörden.

Oberamt Nagold.

Nagold. Die Gemeinde Diefen, Hochfürstlich Sigmaringen'schen Oberamtsblatt, wird am 10. Novbr. d. J. Vormittags 10 Uhr, ihre Schafwaid, welche mit 150 Stück betrieben werden kann, verpachten, was auf Ansuchen anmit bekannt gemacht wird.

Den 29. Oktbr. 1850.

K. Oberamt.

Grömbach, Oberamts Freudenstadt. [Gläubiger-Vorladung.] Ueber den Nachlaß des seel. Lorenz Bauer, Wosmlensmüller zu Grömbach, ist der Gannt erkannt, und zur Schuldenliquidation Tagfahrt auf

Montag den 29. Novbr. d. J. anberaumt, wo die Verhandlung

Vormittags 8 Uhr, im Hirschwirthshause zu Grömbach beginnt, und um 10 Uhr geschlossen wird.

Die Baurischen Gläubiger werden daher vorgeladen, bei dieser Ver-

handlung persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch schriftliche Reccesse einzureichen, ihre Forderungen und deren Vorzugsrechte unter Vorlegung der Original-Dokumente zu erweisen, und sich über einen Vergleich, so wie über Genehmigung der — hinsichtlich der Masse getroffenen Verfügungen, zu erklären.

Diejenigen Gläubiger, welche diese Erklärungen nicht abgeben, werden in Beziehung auf dieselben oberamtsgerichtlich angesehen werden, als ob sie den Beschlüssen der Mehrheit der übrigen Gläubiger beitreten, und diejenigen, welche nicht liquidiren, werden von der Masse oberamtsgerichtlich ausgeschlossen werden.

Die Herren Orts-Vorstände, welchen dieses Blatt amtlich zukommt, werden ersucht, diese Ladung zur Kenntniß ihrer Amts-Angehörigen zu bringen.
Dornstetten den 27. Oktbr. 1850.

Aus oberamtsgerichtlichem Auftrage,
K. Amts-Notariat,
Hofacker.

Dornstetten. [Mindvieh- und Pferde-Märkte.] Die hiesige Stadt-Gemeinde wird auch wieder, wie in No. 63. dieses Blatts angezeigt, ihren berechtigten Vieh- und Krämer-Markt am 9ten Novbr. d. J. abhalten, und durch Beschluß des Stadtraths auch wieder, wie am 24. August d. J., die Prämien für die 3 höchsten Käufe der verschiedenen Vieh-Gattungen, (frei von Brücken-, Pfaster- und Stand-Geld,) an obigem Markt-Tage austheilen.

Die auszutheilende Prämien bestehen:

- 1) den Verkäufern der 3 besten paar Ochsen:

1ter Preis	—	2 fl. 42 kr.
2ter	—	2 fl.
3ter	—	1 fl.
- 2) den Verkäufern der 3 besten Kühe:

1ter Preis	—	2 fl.
2ter	—	1 fl. 30 kr.
3ter	—	1 fl.
- 3) den Verkäufern der 3 besten Kalbinnen:

1ter Preis	—	1 fl. 30 kr.
2ter	—	1 fl.
3ter	—	30 kr.
- 4) den Verkäufern der 3 besten Pferde:

1ter Preis	—	2 fl. 42 kr.
2ter	—	2 fl.
3ter	—	1 fl.

Zu vorstehenden Prämien werden noch von den sich hier befindenden 6 Herrn Schildwirthe, den Käufern und Verkäufern der 24 ersten abgeschlossenen Käufe, eine Maas Wein auf jeden Kauf unentgeltlich abgegeben.

Die Herrn Ortsvorsteher, welchen dieses Blatt zukommt, werden hiedurch höflich ersucht, Vorstehendes ihren Unts-

Angehörigen bald möglichst gef. be-
kannt machen lassen zu wollen.

Den 20. Oktbr. 1830.

Im Namen des Stadtraths,
Stadtschultheiß
Müller.

Neuenbürg. Die hiesige Stadt will eine Wald-Fläche von 7 1/2 Morgen mit Fichten- oder Rothtannen-Setzlingen bestocken lassen, und dieses in der Art im Alford vergeben, daß der Unternehmer die erforderlichen 18,000 Stück Setzlinge zu liefern, je 4 Schuh von einander entfernt zu setzen, und in so weit dafür gut zu stehen hätte, daß er binnen 4 Jahren vom Saß an, anstatt der in dieser Zeit abständig werdenden, wieder andere nachsetzen würde.

Wer zu dieser Unternehmung Lust hat, wolle seine Anträge binnen 3 Wochen der unterzeichneten Stelle machen, wo man sodann dem am besten gefallenden Antrag zuschlagen wird.

Die verehrlichen Ortsvorsteher des Oberamts Nagold werden ersucht, dieses in ihren Orten bekannt zu machen.

Den 28. Oktbr. 1830.

Stadtschultheiß
Fischer.

Pfalzgrafenweiler. [Nachricht für Schlossermeister.] Die hiesige Gemeinde ward veranlaßt, einen neuen Gottes-Acker anzubauen, und das sich auf denselben beziehende Bau-

wesen ist nun beendigt. Da man nun für gut gefunden hat, in Absicht auf den Eingang in denselben, für ein eisernes Thor besorgt zu seyn, die Ausfertigung dieses aber verallordirt werden soll, so werden die benachbarten Schlossermeister, die etwa Lust hiezu bezeugen möchten, auf diesem Wege hievon in Kenntniß gesetzt und eingeladen, sich zu dieser Allkords-Verhandlung am

Montag den 15. Novbr. d. J.

Vormittags 10 Uhr, in hiesigem Rathhaus einzufinden.

Da man vermuthet, diese Nachricht könnte dem Einen oder dem Andern auf diese oder jene Weise entgehen, so ersucht man die Herrn Orts-Vorsteher, diese Nachricht den Schlossermeistern ihres Orts mitzutheilen.

Den 30. Oktbr. 1830.

In Namen
des Stiftungsraths:
K. Pfarramt.
Amts-Verweser Müller.
Schultheißenamt.
Wolfer.

~~~~~  
Außeramtliche Gegenstände.

\* Pfalzgrafenweiler. [Fahrniß-Verkauf.] In hiesigem Pfarrhause wird am Montag den 8ten, und Dienstag den 9ten November dieses Jahres, eine Auktion in Fahrniß aller Art, worunter besonders einige Stück Vieh, ein ziemlicher Vorrath von Futter und Stroh sich befinden, abgehalten.

Dieses bekannt zu machen, werden die Herrn Orts-Vorsteher höflich ersucht, wobei sie die Bemerkung machen mögen, daß Alles nur gegen baare Bezahlung abgegeben wird.

Den 27. Oktbr. 1830.

Aus Auftrag der Hinterbliebenen des verewigten Herrn Pfarrer Edz, Rathschreiber Strähler.

Altenstaig. Der Unterzeichnete verkauft 30 Stück Spanische Mutter-Schafe, welche die etwaigen Liebhaber täglich beaugenscheinigen und einen Kauf abschließen können, mit Schwanenwirth Kenner.

Nagold. [Geld-Antrag.] Der Unterzeichnete hat aus einer Pflugschaft ungefähr 800 fl. gegen zweifache Versicherung zum Ausleihen parat. Kappler, Kaufmann.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und Brod-Preise.

In Nagold,

den 30. Oktbr. 1830.

|         |   |          |                                  |
|---------|---|----------|----------------------------------|
| Dinkel  | 1 | Scheffel | 5fl. 12kr. 5fl. —kr. 4fl. 30kr.  |
| Haber   | 1 | —        | 3fl. 24kr. 3fl. 15kr. 3fl. 12kr. |
| Roggen  | 1 | Simri    | 1fl. 4 kr. 1fl. —kr. —kr.        |
| Gersten | 1 | —        | —fl. 43kr. —fl. 46kr. —fl. 45kr. |

Fleisch-Preise.

|                           |           |         |        |
|---------------------------|-----------|---------|--------|
| Rindfleisch               | . . . . . | 1 Pfund | 6kr.   |
| Lammfleisch               | . . . . . | 1       | — 6kr. |
| Schweinefleisch mit Speck | . . . . . | 1       | — 8kr. |
| — ohne —                  | . . . . . | 1       | — 7kr. |
| Kalbsteisch               | . . . . . | 1       | — 6kr. |

Brod-Taxe.

|                      |           |             |       |
|----------------------|-----------|-------------|-------|
| Kernbrod             | . . . . . | 8 Pfd.      | 20kr. |
| 1 Kreuzerweck schwer | . . . . . | 8 1/2 Loth. |       |

In Altenstaig,

den 27. Oktbr. 1830.

|        |   |        |                                 |
|--------|---|--------|---------------------------------|
| Dinkel | 1 | Schfl. | 5fl. 28kr. 5fl. 20kr. 5fl. —kr. |
|--------|---|--------|---------------------------------|





|           |      |            |            |            |
|-----------|------|------------|------------|------------|
| Haber 1   | —    | 3fl. 48kr. | 3fl. 40kr. | 3fl. 36kr. |
| Kernen 1  | Eri. | 1fl. 28kr. | 1fl. 24kr. | —fl. —kr.  |
| Reggen 1  | —    | 1fl. 6 kr. | 1fl. 4 kr. | —fl. —kr.  |
| Gersten 1 | —    | —fl. 50kr. | —fl. 48kr. | —fl. 46kr. |

### Wie wunderbar oft Ehen zu Stande kommen.

Gegen das Ende des Jahres 1784 trieb eine Räuberbande, unter Anführung eines gewissen Paul Lallier in der Umgegend von Paris ihr Unwesen. Bei ihren Räubereien übten sie auch noch oft rohen Muthwillen aus.

Ein reicher Pächter, der eben von Paris kam, wurde von dieser Bande im Walde von Fontainebleau bis auf's Hemde ausgeplündert, und in diesem Aufzuge ließ man ihn wieder in seinen Einspanner steigen, gab ihm einen Zehrpfenning mit auf den Weg und das Lösungswort: Adam, damit er nicht von Andern der Bande noch angehalten, und auch seines Fuhrwerks beraubt würde.

Eine Meile weiter in dem Walde wurde der Pächter von neuem angehalten. Er rief sogleich mehrmals: Adam! um nur seinen Einspanner und sein Hemde zu retten. Sogleich ließen die Räuber von ihm ab, aber ehe er weiter fahren durfte, brachten sie ihm ein junges hübsches Frauenzimmer, gleichfalls bis auf's Hemde entkleidet, aus dem Dickicht, und baten ihn höflich, da er Adam geworden, doch diese Eva nicht zu verschmähen und mit sich zu nehmen.

Der Pächter zeigte eben keine Lust, diese Bitte zu erfüllen, er bekam aber solche Winke, daß seine Weigerung nachtheilige Folgen für ihn haben könnte, daß er sich entschloß, dem Frauenzimmer im Hemde einen Platz in dem Einspanner einzuräumen.

Als dieß geschehen war, nahmen die Räuber lachend Abschied von dem so leicht bekleideten Paar, und der Pächter

trieb sein Pferd an, um sobald als möglich an Ort und Stelle zu kommen.

Hier stiegen nun Beide aus. Der Pächter trug Sorge, sich zu bekleiden, und schaffte auch Rath für seine unbekante Reisegefährtin. Es war natürlich, daß sie sehr dankbar, und er sehr neugierig war, wen er bei sich aufgenommen hätte. Das Frauenzimmer erzählte ihm nicht nur ihr unglückliches Abenteuer im Walde, sondern machte ihn auch mit ihren Familienverhältnissen bekannt. Sie gefiel ihm, er ihr; er bat, noch bei ihm zu bleiben, bis er an ihre Verwandten geschrieben, sie mit anständigen Kleidern, Wäsche u. dgl. zu versehen. Mittlerweile wurden Beide immer genauer bekannt. Der Pächter machte ihr den Vorschlag, auf seinem Pachtthof immer zu bleiben und bot ihr seine Hand an, sie sagte Ja, die Ehe wurde vollzogen, und Beide lebten in der Folge sehr glücklich und zufrieden.

Ein reicher Jude hatte 2 Söhne, der älteste war Offizier, machte viel Schulden; der jüngste war Kaufmann und lag immer auf der Jagd, statt seine Comptoir-Pflichten zu erfüllen. Herr Löbel, sagte ein Freund des Hauses zum Vater, was sind Sie doch so glücklich — was für a Freud erleben Sie an Ihren 2 Söhn! — „Ja,“ entgegnete Herr Löbel, „ich erleb' doch Freud, aber eine umgekehrte. Mein Sohn, der schießen soll, schreibt lauter Wechsel, und der da Wechsel schreiben soll, thut nichts als schießen.“

### R ä t h s e l.

Aus Lumpen macht man Papier,  
Und mancher häuft ganze Klumpen  
Zum Schreiben, zum Lesen, zur Bier.  
Nun rathe mir,  
Aus welchem Papier  
Entstehen wiederum Lumpen?